

Lüneburg - Heimat 2.0

Kulturvermittlung mittels Location Based Services



Webinhalte werden zunehmend an reale Orte gekoppelt. Über Funk, GPS, RFID und Wireless-LAN werden Standorte im realen Raum zum Ausgangspunkt virtueller Erlebniswelten, die beispielsweise über Handys betreten werden können. Entsteht hier eine zweite Heimat bzw. HEIMAT 2.0?

ways of wondering entwickelt gemeinsam mit Studenten der Leuphana Universität Lüneburg in Kooperation mit *Ubilabs* ein standortabhängiges Informationssystem, das Insiderwissen an bestimmten Orten im Raum Lüneburg über das Handy abrufbar macht. In Form von kurzen Texten und Bildern werden Orte gekennzeichnet und individuelle Perspektiven auf die Stadt gegeben. Diese virtuellen Markierungen sind jedoch keine Wiederholung des Sichtbaren, sondern stellen eine Erweiterung der realen Umgebung dar. Sie kommentieren den jeweiligen Ort, liefern Zusatzinformationen und bieten Raum für persönliche Sichtweisen und subjektive Eindrücke.

Vier Perspektiven auf Lüneburg

Folgende exemplarischen Touren durch Lüneburg wurden von Studententenden der Angewandten Kulturwissenschaften im Rahmen des Projektseminars entwickelt (Hilko Baum, Benedikt Esenwein, Gerrit Haaker, Jan Hargus, Anja Schneck, Anna Schulz, Anna Till, Maya Trautmann, Karolin Wappler).

(1) Lokale Helden

Welche Heldentat gab eigentlich der Großen Bäckerstraße in Lüneburg ihren Namen? Raten Sie einmal aus welcher Stadt der berühmte Theoretiker Niklas Luhmann stammt?

(2) Kontraste

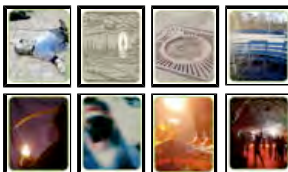
Wir entdecken die Seiten der historische Altstadt, die traditionelle Stadtführungen gern verschweigen: Parkhäuser, Pommesbuden, Pferdewurst...

(3) Dungeons

Dieser Tour entlang von 13! Spots sollte man des Nachts im Mondschein folgen. Startpunkt ist ein kleiner Friedhof...

(4) Lüneburg Inside

Außen 1000 jährige Salzstadt - und was verbirgt sich *hinter* der Backsteinfassade? Darauf geben Lüneburgs Kulturschaffende persönlich Antwort.



**(1) Lokale Helden:
Das tapfere Bäckerlein**



Es war einmal ein tapferes Bäckerlein, das die absolutistische Willkür verabscheute. Also machte es seinem Ärger richtig Luft und erschlug am 21. Oktober 1371 mit seiner Brotschiebestange 22 Ritter. Der Tatort ist die heutige Bäckerstraße.

**(1) Lokale Helden:
Johann Springintgut**



Hier stand bis Mitte des 17. Jh. der Springintgutturm. Der Gefängnis- und Wachturm ist nach seinem Erbauer Johann Springintgut benannt. Von der Qualität konnte er sich im April 1455 selbst überzeugen, als er dort eingesperrt wurde und 3 Monate später in völliger Isolation starb.

**(2) Kontraste:
Bahnhof**



So hätte sich die Stadt das wohl gewünscht – ein fahrradfreier Bahnhof, wenn 's sein muss auch ohne Bäume! Ein langjähriger Streit um das Fahrradparkhaus führt zu immer neuen Absurditäten.

**(2) Kontraste:
Parkhaus**



Der Eiffelturm von Lüneburg mit einem wunderbaren Blick....naja, wie auch immer. Mit dem Skateboard kommt Ihr schneller wieder runter und bitte Ausgang Frommepark benutzen!

**(3) Lüneburg Dungeon:
Schrei, wenn Du kannst**



Legt eure Ohren an die Mauern, dann hört ihr noch die Schreie aus längst vergangenen Tagen. Verrückte und Kranke wurden in die Türme der Stadtmauer gesperrt und erwarteten hier ihr trauriges Ende.

**(3) Lüneburg Dungeon:
Der Anfang vom Ende**



So friedvoll diese Stadt erscheinen mag, vergangene Tage lehrten den Bürgern das Gruseln. Tretet ein in die schaurige Geschichte Lüneburgs. Seid wachsam, der Vergangenheit entwischt keiner.

**(4) Lüneburg Inside:
Hausbar**



"Die Hausbar ist die erste Adresse, wenn es darum geht, mit netten Menschen gute Gespräche in einer entspannten Atmosphäre führen zu können. Kulturprogramm, Spiele sowie ein fantastischer Kickertisch gepaart mit vernünftigen Preisen und einem unaufgeregten Ambiente, toll!"
(Nils Dittbrenner alias Peter Presto. Pingipung Records)

**(4) Lüneburg Inside:
IQ-Bar**



"Die IQ-Bar spannt ihr historisches Deckengewölbe über Lüneburgs elektronische Subkulturen: Professionelles Abhängen zu Mix-Sets lokaler Djs und Liveacts. Lässiges Club-Ambiente generiert sich aus der Verbindung gemütlicher Sitzgelegenheiten mit styliher Illuminationstechnik."
(Harm Bremer. Sonic Fiction)

Die Spots wurden von Studenten der Kulturwissenschaften im Rahmen des Projektseminars entwickelt (Hilko Baum, Benedikt Eisenwein, Gerrit Haaker, Jan Hargus, Anja Schneck, Anna Schulz, Anna Till, Maya Trautmann, Karolin Wappler).

ways of wondering entwickeln Kommunikationsstrategien und Inhalte an der Schnittstelle zwischen Kultur und Neuen Medien!
ways of wondering I grenzstr. 2 I d-21337 lüneburg I tel./ fax +49 (0) 4131 249 -203 / -204 I www.waysofpondering.com